



Wettbewerbsbeitrag

Unternehmen:
Deutsche Telekom AG, Bonn

www.telekom.de/verantwortung

Partner:
TelefonSeelsorge in Deutschland

1. Titel / Kurzbezeichnung des Engagements

Corporate Responsibility Deutsche Telekom AG - Soziale Partnerschaft mit der TelefonSeelsorge in Deutschland

Die TelefonSeelsorge und die Deutsche Telekom - Weil guter Rat nichts Kosten darf!

2. Ziele

Die TelefonSeelsorge – ein Beratungs- und Seelsorge-Angebot der Evangelischen und Katholischen Kirche – steht Menschen in Notsituationen zur Verfügung.

An jedem Tag im Jahr, rund um die Uhr. Anonym, vertraulich und kompetent. Ohne Ansehen der Person und ihrer weltanschaulichen oder religiösen Orientierung. Die TelefonSeelsorge bietet Aufmerksamkeit, menschliche Nähe, Hilfe und Zuwendung. Mehr als zwei Millionen Anrufe gehen Jahr für Jahr bei der TelefonSeelsorge ein. Einsamkeit, Krankheit, Angst und Trauer, Beziehungsprobleme oder Schwierigkeiten im sozialen Umfeld – das sind wichtige Themen, die die Menschen bewegen. Die Probleme kann die TelefonSeelsorge nicht direkt lösen. Aber sie begleitet die Anrufenden auf dem Weg zu einer Lösung – offen, ehrlich, vorurteilslos. Ganz einfach: von Mensch zu Mensch. Das anonyme Gesprächs- und Beratungsangebot richtet sich an Menschen in Leidens- und Krisensituationen sowie an alle, die Seelsorge und Beratung suchen. Der karitative Leitgedanke trägt das Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TelefonSeelsorge.

Unabhängig davon, warum sich die Menschen an die TelefonSeelsorge wenden – im Hintergrund dieses Beratungs- und Seelsorgeangebots wirkt eine ausgeklügelte technische Infrastruktur. Realisiert und kostenlos zur Verfügung gestellt wird dieser Support von der Deutschen Telekom, die die TelefonSeelsorge im Rahmen ihres Corporate-Citizenship-Engagements unterstützt.

Mit der Evangelischen Konferenz für TelefonSeelsorge e. V. und der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung e. V. als Dachverbänden der TelefonSeelsorge in Deutschland hat die Deutsche Telekom AG einen Partnerschaftsvertrag geschlossen. Mit dieser Partnerschaft möchte die Deutsche Telekom dazu beitragen, dass dieses für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtige Beratungsangebot auch in Zukunft weiterhin kostenlos für ratsuchende Menschen zur Verfügung steht. Neben der technischen und finanziellen Unterstützung, hilft der Konzern der TelefonSeelsorge bei ihrer bundesweiten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, um auf die wichtige Funktion der Beratung in Deutschland aufmerksam zu machen und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Arbeit bei der TelefonSeelsorge zu gewinnen. Zurzeit gibt es 105 TelefonSeelsorge-Stellen in Deutschland, die meisten davon in gemeinsamer Trägerschaft der katholischen und evangelischen Kirche. Hier arbeiten beide Kirchen Hand in Hand zu-

sammen und geben ein wichtiges Beispiel lebendiger Ökumene. Derzeit stehen mehr als 7.000 vor allem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr für ein anonymes Beratungsgespräch zur Verfügung. Die TelefonSeelsorge-Stellen arbeiten mit ausgebildeten Ehrenamtlichen. Einige Stellen bieten auch persönliche Beratungsarbeit an, andere verweisen auf offene Beratungseinrichtungen, zum Beispiel auf die sog. „Offenen Türen“, kirchliche Beratungszentren in der City einiger Städte, die mit zum Dachverband der TelefonSeelsorge gehören.

Mit der Unterstützung der TelefonSeelsorge bringt die Deutsche Telekom ihr soziales Engagement für das Gemeinwohl zum Ausdruck. Mit ihrem innovativen Know-how leistet das Unternehmen einen freiwilligen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Menschlichkeit in der Gesellschaft die über die reine Geschäftstätigkeit hinausgeht. Die langjährige Unterstützung der TelefonSeelsorge durch die Deutsche Telekom AG als Partner der evangelischen und katholischen Kirche ist ein besonderes Beispiel gelebter sozialer Verantwortung des Konzerns.

"Dass es die TelefonSeelsorge gibt, verdanken wir zunächst einer Handvoll engagierter Christen, die vor 50 Jahren das Kind aus der Taufe hoben. Die Idee setzte sich durch, und heute zieht sich über unser gesamtes Land ein Netz von über 100 Telefonseelsorgestellen, getragen von den Kirchen, unterstützt von öffentlichen Geldern, von Spenden und nicht zuletzt – deshalb sind wir ja in diesem Haus – mit Hilfe von zwei Telefonnummern, die die Deutsche Telekom kostenlos für die TelefonSeelsorge zur Verfügung gestellt hat." Zitat aus der Ansprache des Bundespräsidenten Horst Köhler auf dem Festakt zum 50-jährigen Bestehen der TelefonSeelsorge am 16. September 2006 in Berlin.

3. Charakter

Die Deutsche Telekom AG ist seit 1997 Partner der TelefonSeelsorge, dem Beratungs- und Seelsorgeangebot der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland. Art und Umfang der Partnerschaft sind vertraglich festgeschrieben. Unter dem Motto „Weil guter Rat nichts Kosten darf“ unterstützt die Deutsche Telekom die Telefonseelsorge. Die Deutsche Telekom gewährleistet mit dem Know-how ihrer Geschäftssparten T-Home, T-Mobile und T-Systems die technische Durchführung der Beratung. Das Engagement für die TelefonSeelsorge ist dabei mehr als die bloße kostenlose Bereitstellung von Infrastruktur und Servicedienstleistungen. Es verfolgt vor allem auch den Anspruch einer ethisch-sozialen Verantwortung des Unternehmens gegenüber der Gesellschaft.

Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom hat bereits eine lange Tradition und reicht bis in die 70er Jahre zurück, als von der Deutschen Bundespost erstmals Kurzwahlnummern zur Verfügung gestellt worden sind.

Seit 1997 übernimmt die Deutsche Telekom sämtliche Gebühren für Gespräche und ermöglicht die kostenlose Nutzung der bundesweit einheitlichen 0800er Rufnummern (Freecall): Die 0800 111 0 111 für die evangelische und die 0800 111 0 222 für die katholische Seelsorge.

Techniker der Deutschen Telekom installieren Telefonanlagen, rüsten neue Standorte mit der nötigen Telekommunikationsinfrastruktur aus und warten bestehende Systeme. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich zu ehrenamtlichen Beratern ausbilden lassen und helfen in ihrer Freizeit selber Ratsuchenden.

1956 - 2006 -- 50 Jahre TelefonSeelsorge in Deutschland

"In den fünfzig Jahren ihres Bestehens hat sich die TelefonSeelsorge mit der Technik weiterentwickelt und ist bis heute immer wach und offen für technische Neuheiten, die dem

Anliegen dienlich sind, für die Menschen da zu sein. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank der Deutschen Telekom AG für ihre verlässliche Kooperation und Unterstützung." Zitat aus dem Grußwort des Erzbischofs von Berlin, Georg Kardinal Sterzinsky, auf dem Festakt zum 50-jährigen Bestehen der TelefonSeelsorge am 16. September 2006 in Berlin.

Im Jahr 2006 feierte die TelefonSeelsorge ihr 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum sollte dazu genutzt werden, die Arbeit der TelefonSeelsorge und die soziale Partnerschaft mit der Deutschen Telekom in der Öffentlichkeit stärker publik zu machen. Aus diesem Anlass wurden im Jubiläumsjahr der TelefonSeelsorge von der Deutschen Telekom gezielt Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und gemeinsam mit der TelefonSeelsorge und den Kirchen durchgeführt. Die Unternehmenskommunikation der Deutschen Telekom leistete bei der Planung, Konzeption und Durchführung von PR-Maßnahmen sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung von personellen Ressourcen erhebliche Unterstützung. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die verschiedenen Interessen der Partner zu berücksichtigen und in einem ganzheitlichen Konzept zu bündeln. Eine gemeinsame Vorgehensweise der Partner war Ziel und Anspruch aller "Jubiläumsaktivitäten". Das Konzept setzte dabei auf einen breit gefächerten Kommunikationsmix aus klassischer Medienarbeit, Corporate Publishing, Events und Kommunikation im Kontext von Corporate Social Responsibility der Deutschen Telekom.

Als kommunikativer Höhepunkt diente eine zentrale Festveranstaltung in Berlin. Zusätzlich waren unterstützende Maßnahmen notwendig, die die Öffentlichkeitsarbeit der TelefonSeelsorge selbst begleiteten. Ein Arbeitskreis aus Vertretern der TelefonSeelsorge, der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Diakonie (DW) und der Deutschen Telekom sollte eine möglichst enge und gemeinsame Vorgehensweise und Vernetzung aller Partner gewährleisten. Dieser war mit der Planung und Koordination anstehender Maßnahmen betraut. Um die Ernsthaftigkeit der Partnerschaft zu unterstreichen und eine möglichst hohe öffentliche Wahrnehmung für das Jubiläum der TelefonSeelsorge zu generieren, wurde ein zusätzliches Gremium mit den Vertretern der Pressestellen der beiden Kirchen, des Diakonischen Werks und der Deutschen Telekom eingerichtet.

Im Fokus der Medienarbeit stand die Vermittlung der sozial-gesellschaftlichen Aspekte der Arbeit der TelefonSeelsorge und des Telekom-Engagements gegenüber den Medien. Speziell die Ressorts für Soziales und Gesellschaftspolitik, die Fachportale im Bereich CSR, sowie bundesweite konfessionelle Formate waren Zielgruppen umfangreicher Presseinformationen.

Integraler Bestandteil der unterstützenden kommunikativen Maßnahmen der Deutschen Telekom war auch die Erstellung einer neuen Imagebroschüre für die TelefonSeelsorge, die Überarbeitung des bestehenden Corporate Design sowie ein zeitlich begrenztes Webspecial auf der Internetseite der TelefonSeelsorge.

Im Zentrum der Jubiläumskommunikation standen ein ökumenischer Gottesdienst im Berliner Dom und ein Festakt in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom AG am 16. September 2006 in Berlin. Bundespräsident Horst Köhler, als Schirmherr des Jubiläums, war zum Festakt gekommen, um der TelefonSeelsorge persönlich zu gratulieren und der Telekom für ihr soziales Engagement zu danken. Der Festakt erzeugte eine große mediale Resonanz wurde bundesweit wahrgenommen. Die Festveranstaltungen bildeten den Höhepunkt einer ganzen Reihe von kommunikativen Maßnahmen im Vorfeld, die in gemeinsamen Gremien der Partner geplant wurden und durch die Deutsche Telekom ermöglicht wurden:

Veranstaltungen

09. März 2006: Überreichung des Mobilfunkrouting-Services an die TelefonSeelsorge auf der CeBIT 2006 durch den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom im Beisein der Bundeskanzlerin Angela Merkel

04. September 2006: Gemeinsames Pressefrühstück in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom mit Karl Kardinal Lehmann (Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz),

Bischof Wolfgang Huber (Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland) und Kai-Uwe Ricke (Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG)

16. September 2006: Festakt in der Hauptstadtrepräsentanz mit Bundespräsident Horst Köhler (Schirmherr des Jubiläums der TelefonSeelsorge)

Corporate Publishing

Neue Imagebroschüre für die TelefonSeelsorge

Überarbeitung des bestehenden Corporate Design der TelefonSeelsorge und Erstellung von Unterlagen der Geschäftsausstattung

Einladungskarte, Einlasskarte und Programm zum Gottesdienst und Festakt-Give-away
Telefonkarte „50 Jahre TelefonSeelsorge“

Press Relations

Erstellung und Versand gemeinsamer Pressemitteilungen und Hintergrundmaterialien über Verteiler der DBK, EKD und Deutscher Telekom

Gemeinsame Einladung von Pressevertretern zu Pressefrühstück und Festakt

Print- und Hörfunkfeature

Online Relations

Webspecial „50 Jahre TelefonSeelsorge“ auf www.telefonseelsorge.de

Veröffentlichung von speziellen CSR-Informationen auf einschlägigen Fachportalen im Internet

Klassik

Anzeige im Focus und in regionalen Tageszeitungen mit Motiv TelefonSeelsorge im Rahmen der Corporate Imagekampagne „Hallo Zukunft“

Jubiläums-Megaposter "50 Jahre TelefonSeelsorge" der Deutschen Telekom AG am Kronprinzenpalais "Unter den Linden" in Berlin vom 01. bis 30.09.2006

Telefonkarte mit Motiv TelefonSeelsorge für den Verkauf entsprechend dem Kampagnenmotiv

Insgesamt trugen die durchgeführten Maßnahmen zu einer starken Wahrnehmung des Jubiläums der TelefonSeelsorge in der Öffentlichkeit bei. Auch im Kontext von CSR wurde das Engagement der Deutschen Telekom für das kirchliche Beratungsangebot verstärkt beachtet.

Das Pressefrühstück am 4. September 2006 und der Festakt am 16. September 2006 erzeugten ein großes Presse- und Medienecho. Sowohl in der überregionalen als auch in der regionalen Tagespresse wurde über das Jubiläum der TelefonSeelsorge und die Partnerschaft mit der Deutschen Telekom berichtet. Auch Medien und Publikationsorgane im kirchlichen Kontext (Websites der Kirchen, Bistumspresse, Kirchenzeitungen etc.) griffen das Thema vollumfänglich auf. Alle maßgeblichen nationalen CSR-Fachportale veröffentlichten Meldungen zum Telekom-Engagement.

Der große Erfolg und die Professionalität der durchgeführten Maßnahmen führten innerhalb der TelefonSeelsorge und bei den Verantwortlichen der Kirchen zu einer stärkeren Sensibilisierung für die Partnerschaft mit der Deutschen Telekom. Die Zusammenarbeit in der Projektgruppe wurde von allen Seiten als sehr angenehm und kreativ angesehen.

Das Thema TelefonSeelsorge war auch Bestandteil der internen Berichterstattung der Deutschen Telekom, so dass auch ein Großteil der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

über die Sozialpartnerschaft mit der TelefonSeelsorge ins Bild gesetzt wurden und für die ethisch-soziale Verantwortung des Konzerns im Kontext von CSR bzw. Nachhaltigkeit sensibilisiert wurden.

4. Ressourcen

Im Rahmen der Partnerschaft setzt die Deutsche Telekom vor allem auf die Kernkompetenzen des Unternehmens und das Know-how ihrer hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Projektmanagement der Partnerschaft liegt bei der Unternehmenskommunikation Deutsche Telekom und wird dort auf Referentenebene betreut. Dazu gehören auch die Teilnahme und Organisation von regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises der Partner zur Pflege der Beziehungen und Fortentwicklung der Zusammenarbeit. Zudem gehört es mittlerweile zu einer guten Tradition, dass Vertreter der Deutschen Telekom zu der alljährlich stattfindenden Leitertagung der TelefonSeelsorge nach Vierzehnheiligen eingeladen werden. Regelmäßige Arbeitskreistreffen und der direkte Dialog dienen dem Erfahrungsaustausch und der nachhaltigen Festigung der Sozialpartnerschaft. Desweiteren sind zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf verschiedenen Fachebenen der Deutschen Telekom in die Zusammenarbeit mit der TelefonSeelsorge involviert. Bei UK sind neben der Projekt leitenden Referentin auch Mitarbeiter der Pressestelle, Zentralredaktion und der Hauptstadtrepräsentanz in Berlin an der Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft beteiligt. Sie sorgen sowohl für die externe Kommunikation von auf die Partnerschaft mit der TelefonSeelsorge bezogenen Anlässe als auch für die interne Kommunikation in internen Medien der Deutschen Telekom.

Unerlässlicher Bestandteil der Zusammenarbeit mit der TelefonSeelsorge ist das Know-How der Techniker und It-Spezialisten der Deutschen Telekom. Hier wirken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Geschäftseinheiten (T-Home, T-Mobile und T-Systems), des Konzerndatenschutzes und des Vertriebs maßgeblich daran mit, das Beratungs- und Seelsorgeangebot aufrecht zu erhalten und zukunftsfähig zu entwickeln - immer auf dem neusten Stand der Technik.

Die Deutsche Telekom übernimmt sämtliche Gebühren für Gespräche der TelefonSeelsorge und ermöglicht die kostenlose Nutzung der bundesweit einheitlichen freecall0800er Rufnummern. Der Konzern gewährleistet zudem durch ein umfangreiches Sicherheitskonzept die Anonymität der Telefon- und Internetberatung. Datensicherheit ist einer der fest verankerten Grundsätze der TelefonSeelsorge: Jede Person, die mit der TelefonSeelsorge in Kontakt tritt, bleibt anonym. Durch § 8 Abs. 2 der Telekommunikations-Datenschutzordnung (TDSV) wird der TelefonSeelsorge die unbeobachtbare Kommunikation als grundlegende Voraussetzung ihrer Beratungsarbeit rechtlich garantiert. Alle eingehenden Telefonate und E-Mails unterliegen daher den strengen Regelungen des Datenschutzes. Die Deutsche Telekom unterstützt dies mit entsprechender Technik.

Aber auch darüber hinaus setzen sich TelefonSeelsorge und Deutsche Telekom für den Datenschutz der Anrufer aktiv ein. So zum Beispiel auf der gemeinsam initiierten Fachkonferenz „Sicherheitsinteresse contra Privatsphäre“. Als sich nach dem 11. September 2001 die Abhörmaßnahmen verschärften, warnten beide Institutionen bereits frühzeitig vor einer Verletzung des Datenschutzes und sprachen sich für die konsequente Wahrung des Fernmeldegeheimnisses aus.

Die absolute Anonymität, die per Telefon seit 1997 garantiert wird, ist seit 2002 auch bei der Internetberatung der TelefonSeelsorge durch ein umfassendes Sicherheitskonzept gewährleistet.

Seit 2006 ermöglicht die Telekom auch die kostenlose ortsnahe Beratung von Anrufern aus dem Mobilfunknetz von T-Mobile, um sie mit der nächstgelegenen Beratungsstelle der TelefonSeelsorge zu verbinden.

Insgesamt belief sich die Höhe der Unterstützung im Jubiläumsjahr 2006 auf 3,3 Millionen Euro.

5. Partner

Partner des Engagements ist die TelefonSeelsorge als Angebot der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und des Diakonischen Werkes in der EKD auf evangelischer und der Deutschen Bischofskonferenz auf katholischer Seite.

Evangelische Konferenz für TelefonSeelsorge und Offene Tür e.V.

Katholische Konferenz für TelefonSeelsorge und Offene Tür (Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.)

Vertreter beider Konferenzen bilden den Vorstand der Evangelisch-Katholischen Kommission für TelefonSeelsorge und Offene Tür.

1997 wurde die Partnerschaft zwischen Deutscher Telekom und TelefonSeelsorge in einem Kooperationsvertrag fixiert. Seit dem können u.a. Anrufende die TelefonSeelsorge gebührenfrei über die durch die Telekom eingerichteten freecall-Rufnummern erreichen.

6. Beteiligte aus dem Unternehmen

Auf technischer Seite gewährleisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Geschäftsbereiche (T-Home, T-Mobile, T-Systems) die Durchführung der Beratung. Die Kontaktpflege und die gesellschaftliche Ausgestaltung der Partnerschaft wird durch die Unternehmenskommunikation koordiniert. Der Konzern sorgt damit aktiv für die stärkere Bekanntheit und Positionierung der TelefonSeelsorge in der Öffentlichkeit. Die Partnerschaft mit der TelefonSeelsorge ist integraler Bestandteil der internen Kommunikation der Deutschen Telekom. Anlass getrieben wird in den verschiedenen internen Medien (Intranet und Mitarbeiterzeitschrift) über das Engagement selbst und das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Telekom bei der TS berichtet. Dies stärkt die Wahrnehmung des gesellschaftlichen Engagements bei der eigenen Belegschaft.

7. Bedeutung des Engagements für das Unternehmen

Für die Deutsche Telekom ist die Sozialpartnerschaft mit der TelefonSeelsorge in besonderer Weise Ausdruck ihrer gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Responsibility - CR) und fester Bestandteil ihres Engagements als Corporate Citizen in der Gesellschaft. Als verbindender und verbindlicher Partner der christlichen Kirchen in Deutschland stärkt die Deutsche Telekom mit ihrer Unterstützung der TelefonSeelsorge das soziale Bewusstsein in der Gesellschaft und fördert ehrenamtliches Engagement im Geiste christlicher Grundwerte. Ein nachhaltiges Unternehmensengagement, das - abgeleitet von dem Mission Statement der Deutschen Telekom „Wir verbinden die Gesellschaft für eine bessere Zukunft“ - eine Investition in das Sozialkapital der Gesellschaft darstellt und so deren zukunftsfähige Entwicklung fördert.

8. Motivation

Um der langjährigen Unterstützung und Zusammenarbeit mit der TelefonSeelsorge auch inhaltlich eine zukunftsfähige Ausrichtung zu geben, wurde 1997 ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. Dieser bekräftigt die soziale Verantwortung des Unternehmens und die nachhaltige Förderstrategie der Deutschen Telekom für mehr Solidarität und Ehrenamt in Deutschland.

9. Wirkung

Das Engagement trägt dazu bei, die TelefonSeelsorge als wichtige soziale Institution in Deutschland zu erhalten. Die Unterstützung der Deutschen Telekom ist für die Durchführung der Arbeit der TelefonSeelsorge unerlässlich und somit eine wichtige Investition in das Sozialkapital der Gesellschaft. Das Engagement der Deutschen Telekom stärkt den gesellschaftlichen Diskurs über die Notwendigkeit eines solchen sozialen Beratungsangebotes, gerade in Zeiten sozialer Umbrüche und zunehmender Anonymisierung der Gesellschaft.

10. Dauerhaftigkeit

Das Engagement ist

längerfristig bzw. unbefristet angelegt.

Die Zusammenarbeit ist nachhaltig in einem Partnerschaftsvertrag geregelt. Um auch künftig flexibel auf sich verändernde wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen reagieren zu können, wird der Vertrag im Jahr 2007 erneut angepasst.

11. Verhältnis zum Kerngeschäft und der Kernkompetenz

Das Engagement fußt auf den Kerngeschäftsfeldern der Deutschen Telekom, der Telekommunikation und der Informationstechnologie. Die Deutsche Telekom gewährleistet mit dem Know-how der Konzerngesellschaften T-Home, T-Mobile und T-Systems die technische Durchführung der Beratung und bringt ihre innovativen Produkte und Dienste in diese Partnerschaft ein.

Kommunikation, Menschen miteinander verbinden, sie dabei zu unterstützen ihre Kontakte und Informationen auszutauschen ist seit Jahrzehnten das Kerngeschäft der Deutschen Telekom. In der heutigen globalen Wissens- und Informationsgesellschaft ist moderne Kommunikation Basis jeglichen wirtschaftlichen Erfolges. Sie ist aber auch wesentlicher Garat für die soziale Funktionsfähigkeit innerhalb der Gesellschaft. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien fördern den Dialog und das Miteinander der Gesellschaft. Gerade das niederschwellige Angebot einer Beratung über das Telefon, ob über Festnetz oder Mobilfunk, eröffnet allen Menschen die Möglichkeit sich in Notsituationen an die TelefonSeelsorge zu wenden.

12. Veröffentlichte Informationen zum Engagement

www.telekom.de/verantwortung